



# Gottesdienst zum Sonntag Kantate

2. Mai 2021

Pfarrerin Verena Westermann

**Dresdner Fanfare von Traugott Fünfgeld – Posaunenchor des CVJM Herne e. V.**

<https://www.youtube.com/watch?v=PqNbtPP6ac>



**Lied: Du, meine Seele, singe**

<https://www.youtube.com/watch?v=sMoAw4G1Hco>

## **Psalm 98**

Singet dem Herrn ein neues Lied, denn er tut Wunder.  
Er schafft Heil mit seiner Rechten und mit seinem heiligen Arm.  
Der Herr lässt sein Heil kundwerden;  
vor den Völkern macht er seine Gerechtigkeit offenbar.  
Er gedenkt an seine Gnade und Treue für das Haus Israel,  
aller Welt Enden sehen das Heil unsres Gottes.

Jauchzet dem Herrn, alle Welt, singet, rühmet und lobet!  
Lobet den Herrn mit Harfen, mit Harfen und mit Saitenspiel!  
Mit Trompeten und Posaunen jauchzet vor dem Herrn, dem König!  
Das Meer brause und was darinnen ist, der Erdkreis und die darauf wohnen.  
Die Ströme sollen frohlocken, und alle Berge seien fröhlich vor dem Herrn;  
denn er kommt, das Erdreich zu richten.  
Er wird den Erdkreis richten mit Gerechtigkeit  
und die Völker, wie es recht ist.

### **Gregorianischer Choral: Graduale "Exsurge Domini" (Psalm 9)**

<https://www.youtube.com/watch?v=R0vuG8zpwXQ>

#### **Gebet:**

Herr, unser Gott, Lärm und Misstöne, falsche Töne bringen unser Leben aus dem Gleichklang. Wende Dich uns zu. Öffne unsere Ohren für den Wohlklang des Lebens.

Wir bitten Dich, erbarme Dich!

Herr, unser Gott, wir vertrauen darauf, dass mit Deiner Nähe etwas in uns zum Klingen kommt, dass wir etwas spüren von der tiefen Harmonie, die Du der Schöpfung gegeben hast.

Wir danken Dir, Halleluja!



## **Predigttext 1. Samuel 16, 15 - 23**

Der Herr hatte seinen Geist von Saul genommen und ihm einen bösen Geist geschickt, der ihn oft quälte.

Da sagten seine Leute zu Saul: »Du weißt selbst, dass ein böser Geist, von Gott geschickt, dich immer wieder befällt. Sollen wir uns nicht nach einem Mann umsehen, der Harfe spielen kann? Du brauchst es nur zu befehlen! Wenn dann der böse Geist über dich kommt, kannst du dir etwas vorspielen lassen; das wird dich aufmuntern.«

»Ja«, antwortete Saul, »sucht mir einen guten Harfenspieler und bringt ihn zu mir!«

Einer von den jungen Leuten sagte: »Ich kenne einen: Isai in Betlehem hat einen Sohn, der Harfe spielen kann. Er stammt aus einer angesehenen Familie und ist ein tüchtiger Kämpfer. Er versteht, zur rechten Zeit das rechte Wort zu sagen, und sieht sehr gut aus. Der Herr steht ihm bei.«

Da sandte Saul Boten zu Isai und ließ ihm sagen: »Schick mir doch deinen Sohn David, der die Schafe hütet!«

Isai gab David einen mit Broten beladenen Esel, einen Schlauch Wein und einen jungen Ziegenbock für Saul mit. So kam David ins Haus Sauls und trat in seinen Dienst. Der König gewann ihn lieb und machte ihn zu seinem Waffenträger. Seinem Vater Isai ließ er sagen: »Lass David in meinem Dienst bleiben! Er hat mein Wohlgefallen gefunden.«

Immer wenn der von Gott geschickte böse Geist über Saul kam, griff David zur Harfe und begann darauf zu spielen. Dann wurde es Saul leichter ums Herz, er fühlte sich wieder wohler und der böse Geist verließ ihn.



## **Auslegung**

*Drehen Sie manchmal im Auto das Radio laut, WDR 4, Musik von damals? Haben Sie in der Küche oder in der Werkstatt Musik an? Hast Du öfter wenigstens einen Stöpsel im Ohr und Dein Smartphone in der Tasche? Spotify heruntergeladen?*

*Musik machen, Musik hören, Singen, das macht etwas mit uns.*

*Auch in unserem Bibeltext zum Sonntag Kantate, Singet, ist das so.*

*Die Auslegung übernehmen heute Menschen aus unserer Gemeinde, die singen oder Musik machen:*

### **Erika Voss, Kirchenchor:**

Gern habe ich 40 Jahre mit meinem Mann Friedel im Kirchenchor gesungen. Zwölf Auftritte in den Gottesdiensten gehörten dazu. Das war immer sehr festlich. Besonders gut gefallen hat mir die bunte Mischung, was das Liedgut betrifft. Wir haben Ständchen gesungen und eine gute Gemeinschaft gehabt. Beim Singen kam ich raus aus dem Alltag und habe die anderen gesehen. Ich habe gemerkt, dass mir der Gottesdienst noch mehr gebracht hat, weil wir ihn aktiv mitgestaltet haben.

Wir haben aber auch in der Familie, mit unseren vier Kindern, gern gesungen, auf Fahrten oder im Auto. Friedel hat dazu Schifferklavier gespielt.

Zu meinen Lieblingsliedern gehören „Noch hinter Bergesrande“, ein Abendlied, „Von guten Mächten wunderbar geborgen“, „Goat gohn“ auf Platt und „ Du, meine Seele, singe“.

Ich habe die Erfahrung gemacht, dass das Singen die Stimmung hebt. Der Atem fließt, die Stimmbildung tut gut. Man muss natürlich ständig in Übung bleiben. Manchmal muss man sich zur Probe aufrappeln, und hinterher fragt man sich, warum habe ich gezögert. Friedel hat gern mit den Senior\*innen im Haus Baulmann gesungen. Die haben sich sehr gefreut und auch demente Menschen konnten mitsingen.

### **Ina Voss sive Gralmann, Posaunenchor**

Mit 13 habe ich angefangen, Posaune zu spielen. Die Leitung unseres Posaunenchores habe ich jetzt seit zehn Jahren inne.

Es macht mir besonders viel Spaß, neue Stücke mit allen zu proben. Es ist toll, etwas Gehörvolles hinzubekommen. Die Feilarbeit reizt mich, Es soll doch schön werden.

Viel Vergnügen macht mir auch die Jungbläserarbeit.

Oft gehe ich aus dem Stress des Tages mit einem vollen Kopf in die Probe. Aber dann komme ich in eine andere Welt. Die Musik hat dann eine befreiende Wirkung. Das ist workout. Natürlich nehme ich auch die Stimmung im Chor auf.

Ich höre auch gern Musik, aber die Wirkung ist dann geringer, weil ich dann nicht so viel selbst einbringe. Ich muss auch aufpassen, dass ich beim Zuhören nicht analysiere.



Mein Lieblingskomponist ist Traugott Fünfgeld. Das ist progressiv und modern. Auch die neuen Bearbeitungen von Dieter Wendel sind klangvoll und für den Chor gut spielbar.



### **Elke Dölling, Kirchenchor**

Seit 1976 habe ich im Kirchenchor in Lienen mitgesungen. Als er aufgelöst wurde, bin ich mit nach Kattenvenne gewechselt.

Besonders viel Spaß macht mir das Singen, aber die Geselligkeit und das gute Miteinander gehören auch mit dazu. Zu fragen: Wie geht es dir?, hören, was los ist, Spaßchen machen und Gottesdienste mitgestalten, das ist mir wichtig.

Das Singen hat auf jeden Fall Auswirkungen auf meine Stimmung. Meist fahre ich begeistert nach Hause und singe noch das letzte Lied im Auto. Ganz oft summe ich die Lieder auch so vor mich hin. Musik hilft mir oft, wenn es mir nicht gut geht.

Ich höre auch gern Musik, da gibt es schon Ohrwürmer, aber das ist anders, als selbst zu singen.

Früher waren es die Rolling Stones oder die Bee Gees, die ich klasse fand. Aber es gibt auch Vertonungen von Hermann Löns, und besonders verbunden fühle ich mich mit dem Lied „Mögen sich die Wege vor deinen Füßen ebnen“.

Früher habe ich auch Flöte und Glockenspiel gespielt, aber jetzt nicht mehr aktiv.

Bei meiner Mutter habe ich gemerkt, wie wichtig Musik im Alter sein kann und Freude bringt.

### **Anja Oetmann-Mennen, Chorsängerin**

Im Studium habe ich mit dem Chorsingen angefangen und mir auf meinem Lebensweg immer neue Chöre gesucht. Meist waren es Kirchenchöre. Besonders gern singe ich geistliche Musik und studiere mit den anderen große Werke ein. Ich singe im Alt,

die Begleitstimme, nicht die Melodie. Das Gemeinsame, das Aufeinander-Hören, der große Klangkörper, das ist ein tolles Gefühl, das zu erleben und dazu zu gehören. Ich arbeite gern auf Konzerte hin und singe gern für andere.



Für mich hebt das Singen oft die Stimmung. Es ist wie Erholung.

Ich höre auch gern Musik, das ist auch entspannend, aber nicht so ganzheitlich. Beim Singen sind Körper, Geist und Seele angesprochen. Das ist schön.

Dass wir zur Zeit nicht singen können, fehlt mir sehr.

Zu meinen Favoriten gehören das deutsche Requiem von Brahms, das Requiem von Mozart oder auch Gregorianik, letztere auch gern von einem Orchester oder der Orgel begleitet.



## **Wolfgang Monka Chor, Klavier und Orgel**

20 Jahre habe ich bestimmt in Chören gesungen: im Schüler – Lehrerchor am Hannah- Arendt-Gymnasium, im Singkreis und im Kleinen Chor von Petra Jäkel. Eine Lehrerband hatten wir auch an der Schule und in der Zeit, als Petra Jäkel in die Türkei ging, habe ich angefangen, die Gemeinde an der Orgel zu begleiten.

Am Klavier kann ich auch allein spielen, mit anderen macht es aber genau so viel Spaß. Als Junge habe ich mich oft am Klavier abregiert, haben meine Eltern erzählt. Ich mag die Gemeinschaft im Chor, die Fahrten und die Konzerte. Ein Stück wie Carmina Burana mit 1000 Sänger\*innen aufzuführen, ist ein besonderes Erlebnis. Zum Glück ist das Spektrum in der Musik ja sehr weit. Was ich gerade besonders schön finde, ist oft stimmungsabhängig.

Ich habe die Erfahrung gemacht, dass der Einfluss der Musik in beide Richtungen geht. Was ich höre, bestimmt auch meine Verfassung, da kann ich schon einmal eine Gänsehaut bekommen. Umgekehrt bestimmt aber auch meine Stimmung meine Musikauswahl, das was ich gerade gerne hören oder spielen möchte.

Die selbst gemachte Musik hat nicht so eine hohe Qualität wie die, die ich höre, aber wichtig ist, dass Musik eine tolle Sache ist. Jeder reagiert irgendwie auf Musik und kann einen eigenen Zugang finden. Der Anspruch ist da nicht so wichtig.

Lieblingslieder hab ich keine, aber ich höre gern Pop aus den 60er oder 70er Jahren und auch Klavierkonzerte von Mozart oder Soloinstrumente wie Trompete oder Klarinette mit Orchester.

## **Rainer Schmedt auf der Günne, Posaunenchor**

Vor 44 Jahren habe ich mit dem Spielen von Blechblasinstrumenten begonnen: Flügelhorn, Trompete, Posaune. Seit einigen Jahren teile ich mir die Leitung vom Posaunenchor Kattenvenne mit Helmut Scherer.

Ich habe die Erfahrung gemacht, dass das Spielen eine Herausforderung ist. Manchmal muss man sich auch überwinden, den Ton formen, Atemübungen machen, den Spaß quasi suchen. Und dann ist man glücklich, weil sich der Erfolg einstellt. Dass hat nichts mit besonderer Leistung zu tun. Jeder nach seinen Möglichkeiten. Alle müssen ihre Musik finden. Es geht oft nach dem Motto: ganz oder gar nicht. Der ganze Mensch ist beim Musizieren gefordert.

Musik hören hat viele Auswirkungen in alle Richtungen. Es kann das Gefühl, das ich habe, verstärken, ob nun traurig oder glücklich. Es kann aber auch in eine andere Richtung lenken. Wenn ich Musik mache, bin ich am Ende meist glücklich.

Ein besonderes Lieblingsstück habe ich nicht. Ich habe eine Playlist, eigentlich zwei, eine für den Sommer und eine andere und ich sammel weiter. Ich finde, Musik ist eine Art Lebensbegleiter. Wenn ich Musik aus den 70ern höre, erinnere ich mich an Situationen, die ich erlebt habe, die Stimmung oder das Gefühl ist wieder da.

*Ich denke, die Musik kann uns auch heute in einer Zeit helfen, in der die Stimmung trübe ist und vielen eine Perspektive oder persönliche Kontakte fehlen. Wie viele Möglichkeiten haben wir da! Nutzen wir sie.*



**Lied: Mögen sich die Wege**

<https://www.youtube.com/watch?v=-e7D3ksq5sc>

### **Fürbitten**

Gott, wir danken Dir für Musik, für laute und leise, moderne und alte, anspruchsvolle und für die Melodien, die sich im Kopf festsetzen.

Wie froh sind wir, dass nicht nur der Lärm in unserer Welt da ist, Maschinen und Fahrzeuge, Dröhnen und Geschrei von Krieg und Gewalt. Wir danken Dir für die vielfältigen Töne des Lebens, die uns durch die Musik erreichen, die Sehnsucht nach Ganzsein und Frieden.

Wie gut ist es, dass wir Musik machen und hören können, dass sie uns so in Bewegung bringt, dass wir unsere Feste mit ihr fröhlich und stimmungsvoll gestalten können, dass sie an unsere Seele rührt, dass sie uns manchmal ruhig macht, dass sie tröstet und uns etwas von Deiner Ewigkeit ahnen lässt.

Wir danken Dir für die Musik in unseren Gemeinden, für Sängerinnen und Sänger, für Bläserinnen und Bläser, für unsere Orgel und das Singen im Gottesdienst.

Wir sind traurig, dass das Musizieren jetzt nicht möglich ist und bitten Dich um Ideen, in Kontakt zu bleiben und wieder zueinander zu finden. Hilf uns wieder, unsere Stimmungen und Gefühle, das, was wir manchmal nicht sagen können, mit Musik vor Dich zu bringen. Hilf uns, dass uns die Musik gut tut, wie bei Saul.



## Vater unser

### Segen

Der Herr segne dich.  
Er erfülle deine Füße mit Tanz  
und deine Arme mit Kraft.  
Er erfülle dein Herz mit Zärtlichkeit  
und deine Augen mit Lachen.  
Er erfülle deine Ohren mit Musik  
und deine Nase mit Wohlgerüchen.  
Er erfülle deinen Mund mit Jubel  
und dein Herz mit Freude.  
Er schenke dir immer neu die Gnade der Wüste:  
Stille, frisches Wasser und neue Hoffnung.  
Er gebe uns allen immer neu die Kraft,  
der Hoffnung ein Gesicht zu geben.  
Es segne dich der Herr.

**Lied: Von guten Mächten wunderbar geborgen**

<https://www.youtube.com/watch?v=aN7dGz6NH5M>

**Traugott Fünfgeld "Der schöne Ostertag" – Choralbearbeitung und Satz**

<https://www.youtube.com/watch?v=qUDH2iLKa-o>

